

Effiziente Kundenversorgung in Afrika und im Nahen Osten

Anziehende Konjunktur in wichtigen Märkten

Das Wirtschaftsgeschehen in der Konzernregion Afrika, Naher Osten war 2005 stark von lokalen Gegebenheiten geprägt.

Die ägyptische Binnennachfrage profitierte von den Impulsen des Präsidentschaftswahljahres und belebte sich spürbar. Trotz politischer Turbulenzen entwickelte sich der Libanon stabil, während an der westafrikanischen Küste die allgemeine Unsicherheit die Geschäftstätigkeit weiterhin hemmte. Auch auf Madagaskar waren keine wesentlichen Fortschritte sichtbar. Mit anhaltend robusten Zuwachsraten blieb Südafrika die stärkste Volkswirtschaft auf diesem Kontinent.

Deutlich höherer Zementbedarf

In Marokko sorgten in erster Linie der Bau von Wohnsiedlungen in dichtbevölkerten Agglomerationen und der hohe Baustoffbedarf für Strassenbauten und Tourismusanlagen für einen steigenden Zementabsatz. Infrastrukturprojekte wie die Erweiterung des Flughafens in Kairo und ein anziehender privater Wohnbau erhöhten die Zementnachfrage in Ägypten. Im Libanon stagnierte der Inlandverbrauch. Da private Wiederverkäufer vermehrt Zement ins benachbarte Ausland exportierten, waren die vorhandenen Produktionskapazitäten dennoch besser ausgelastet.

In Südafrika ist der Zementbedarf nun während fünf Jahren ununterbrochen gewachsen. Alle Baubereiche sind an diesem Boom beteiligt. Impulse kamen vor allem vom Wohn- und Infrastrukturbau, aber auch von der Errichtung von Geschäfts- und Distributionszentren sowie vom Ausbau der Minenindustrie.

Mehrheitlich bessere Absatzlage

Die Konzerngesellschaften haben die insgesamt gute Marktlage genutzt und die Liefervolumen in allen Sparten zum Teil markant verbessert. Der konsolidierte Zementabsatz erhöhte sich um 5,7 Prozent auf 14,8 Millionen Tonnen. Der Versand von Zuschlagstoffen nahm um 7,8 Prozent auf 9,7 Millionen Tonnen zu. Mit einem Verkaufsplus von 15 Prozent auf 2,3 Millionen Kubikmeter haben sich die Transportbetonverkäufe prozentual am stärksten ausgeweitet.

Holcim Libanon profitierte von der höheren regionalen Baustoffnachfrage und steigerte die Zementexporte. Auch die Lieferungen nach Nordzypern nahmen zu. Unsere Mahlstation bei Famagusta auf Zypern wird in der ersten Jahreshälfte 2006 den Kapazitätsausbau abschliessen und ihre Marktpräsenz deutlich ausweiten.

Konsolidierte Kennzahlen Afrika, Naher Osten	2005	2004	±%
Zementproduktionskapazität in Mio. t	15,3	14,9	+2,7
Zement- und Mahlwerke	17	15	–
Zuschlagstoffbetriebe	21	21	–
Transportbetonwerke	53	50	–
Zementabsatz in Mio. t	14,8	14,0	+5,7
Mineralischer Bindemittelabsatz in Mio. t	0,8	0,7	+14,3
Zuschlagstoffabsatz in Mio. t	9,7	9,0	+7,8
Transportbetonabsatz in Mio. m ³	2,3	2,0	+15,0
Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	1 873	1 540	+21,6
Betrieblicher EBITDA ¹ in Mio. CHF	614	483	+27,1
Betriebliche EBITDA-Marge ¹ in %	32,8	31,4	–
Mitarbeiter	5 318	4 621	+15,1

¹ Vorjahreszahlen um gewisse Konzernaufwendungen angepasst.

Gut war der Geschäftsverlauf in Nordafrika. Die Mengenzunahme von Holcim Marokko lag prozentual über dem Landesdurchschnitt. Bei den Zuschlagstoffen und im Transportbeton profitierte die Konzerngesellschaft von der stärkeren vertikalen Integration in den Marktregionen Rabat und Casablanca. Egyptian Cement nutzte die anziehende Bautätigkeit im Lande und nahm das Ausfuhrvolumen zurück.

Die Absatzentwicklung der Konzerngesellschaften im Indischen Ozean verlief uneinheitlich und war aufgrund der Baukrise auf Madagaskar per saldo negativ. Dennoch sorgten Infrastrukturprojekte wie der Ausbau der "Route des Tamarins" auf La Réunion für ein gewisses Wachstum.

Holcim Südafrika legte in allen Segmenten stark zu und hat in der Berichtsperiode die Produktionsanlagen weiter optimiert.

Deutlicher Gewinnanstieg

Insgesamt erzielte die Konzernregion Afrika, Naher Osten bemerkenswerte Fortschritte. Der betriebliche EBITDA stieg um 27,1 Prozent auf CHF 614 Millionen, und das interne betriebliche EBITDA-Wachstum erreichte 22,2 Prozent. Alle Konzerngesellschaften haben zu dieser erfreulichen Resultatsteigerung beigetragen.

Einen deutlich höheren Ergebnisbeitrag leistete Holcim Südafrika, nicht zuletzt wegen der guten Marktlage bei den Zuschlagstoffen und im Transportbeton. Vor dem Hintergrund steigender Verkaufspreise und grösserer Liefervolumen haben auch Egyptian Cement und Holcim Libanon die finanziellen Leistungsausweise markant verbessert. Substantiell über dem Vorjahr lagen ebenfalls die Resultate unserer Konzerngesellschaften in Marokko und im Indischen Ozean.

Kapazitätsausbau in Marokko kommt planmässig voran

In der Berichtsperiode haben wir den Bau einer Zementfabrik südlich von Casablanca planmässig vorangetrieben und erste Meilensteine erreicht (siehe Seiten 82 und 83). Seit Mitte 2005 steht an diesem neuen Produktionsstandort eine hochmoderne Verpackungs- und Versandanlage zur Verfügung, mit der insbesondere die rasch wachsenden Zementmärkte im Zentrum des Landes effizient versorgt werden. Das vollausgebaute Werk mit einer Jahreskapazität von 1,7 Millionen Tonnen Zement soll den Betrieb Mitte 2007 aufnehmen.

Nachhaltige Entwicklung konsequent weiterverfolgt

Im Einklang mit dem Unternehmensziel der nachhaltigen Entwicklung haben die Konzerngesellschaften verschiedene Massnahmen zur Steigerung der Umwelteffizienz ergriffen. Im Zentrum standen die Verwendung von alternativen Brennstoffen und Rohmaterialien sowie die Emissionsreduktion.

Holcim Marokko hat in den Werken Ras El Ma und Oujda den Einsatz von Altreifen als Alternativbrennstoff beträchtlich erhöht. Ausserdem wird unsere marokkanische Konzerngesellschaft im laufenden Geschäftsjahr bei Casablanca eine neue Aufbereitungsanlage für alternative Restwertstoffe in Betrieb nehmen. Damit leisten wir einen Beitrag zur umweltfreundlichen Entsorgung von gewerblich-industriellen Abfällen, die in dieser Region konzentriert anfallen.

Holcim Südafrika und eine Reihe weiterer Konzerngesellschaften haben durch die vermehrte Verwendung von Alternativrohstoffen – wie zum Beispiel Hütten sand oder hochwertigen Kalkstein – den Klinkerfaktor im Zement deutlich gesenkt. Auf La Réunion haben mehrere Transportbetonzentralen ein integriertes Abwasserrecycling eingeführt und den Frischwasserverbrauch nachhaltig reduziert. Die Mehrheit der Konzerngesellschaften hat in effizientere Filteranlagen und Lärmschutzvorrichtungen investiert.

Intakte Wachstumsaussichten

Auch 2006 erwarten wir in der Konzernregion Afrika, Naher Osten einen insgesamt ansprechenden Konjunkturverlauf. Die Binnennachfrage dürfte vor allem in Ägypten weiter zunehmen, aber auch in Marokko robust bleiben. Im Libanon könnte eine politisch stabilere Lage zusätzliche Impulse auslösen. In Südafrika bleiben die Aussichten gut, obwohl eine leicht nachlassende Wirtschaftsdynamik erwartet wird. Wir gehen deshalb von einer erneuten Steigerung der Absatzvolumen und operativen Resultate aus.